

Spieglein, Spieglein... wer hat die schönste Energie?

1.EINE FATA MORGANA- DIE SEESTADT

Die Seestadt Aspern profiliert sich als Pionierprojekt in Bezug auf Lebensqualität, Ressourcenschonung und Innovation.

Nach unseren ersten Eindrücken konnten wir davon jedoch nicht überzeugt werden. Bei den Besichtigungen fiel uns besonders die Versiegelung und die Betonmassen auf. Bei Sonneneinstrahlung führt diese zu einer stehenden Hitze im Straßenraum, die die Bewohner in ihre Häuser einsperrt.

Die Seestadt wurde auf einem ehemaligen Flugfeld errichtet - umgeben ist sie von Feldern und Brachland. Die Assoziation der Fata Morgana entstand auf einem dieser Felder mit Blick auf die Stadt. Wie eine Fata Morgana erhoben sich die Gebäude aus dem Boden und weckte die Vorstellung eines Wanderers in der Wüste, der in der flimmernden Hitze eine Stadt am Horizont zu sehen scheint.

Das Bild der Seestadt als „Schein“ kann auch auf ihre Selbstdarstellung bezogen werden. Das Marketing der Stadt idealisiert und täuscht besonders beim Thema der Nachhaltigkeit – sie betreibt ein sog. Greenwashing.





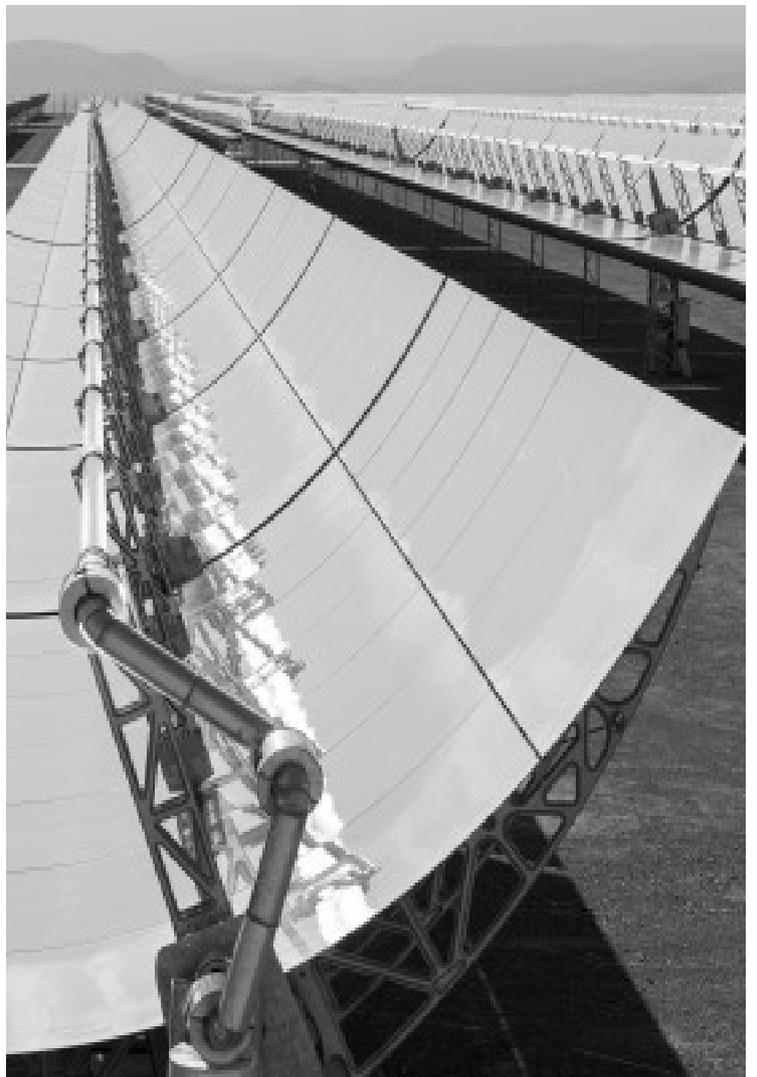
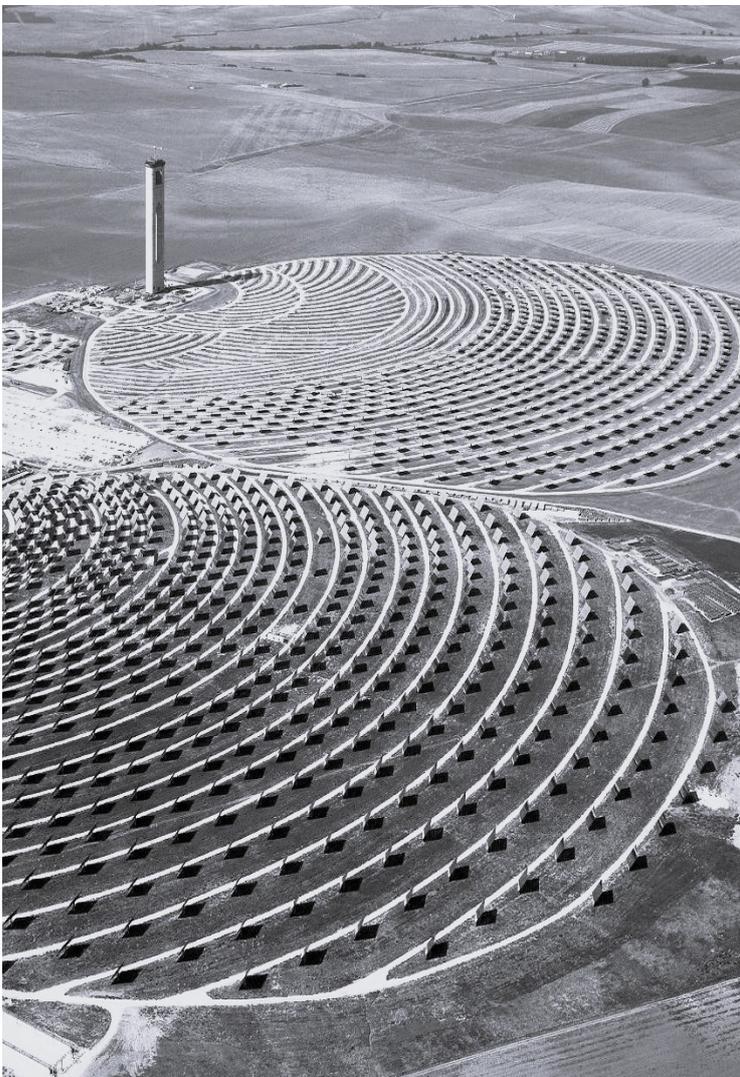
2. UMSETZUNG IN DER SEESTADT- KONZEPT

Eine Fata Morgana ist eine Luftspiegelung. Sie entsteht, wenn kalte und warme Luftmassen aufeinandertreffen. Diese haben unterschiedliche Temperaturen und eine unterschiedliche Dichte. Das Licht wird dadurch abgelenkt und ein Spiegelbild entsteht.

Für die Umsetzung haben wir uns dafür entschieden die Metapher eines Solarkraftwerks aufzugreifen. Mit seiner konzentrischen Anordnung der unbebauten Parzellen besteht eine Ähnlichkeit eines solchen Kraftwerks mit dem Stadtplan der Seestadt.

Wir haben uns an der kreisförmigen Anordnung und Form der Solarpaneele orientiert. Die einzelnen Reflexionspaneele spiegeln und brechen das Licht so, dass die Wirkung einer Fata Morgana erzeugt wird - der Betrachter sieht sich selbst vor einem verzerrten Abbild der Seestadt.





2. UMSETZUNG IN DER SEESTADT- INSTALLATION

Die Installation erfolgte durch 3 Paneele mit reflektierender Spiegelfolie, die am Standort (direkt am See, siehe Karte) in einem Halbkreis platziert wurden und je nach Tageszeit dem Sonneneinstrahlungswinkel angepasst werden können. Durch die Aufstellung der Paneele in einem Halbkreis wird die Installation zur räumlichen Abgrenzung zwischen Raum, Nichtraum und der Seestadt, welche nun gebrochen reflektiert wird und räumlich eingegrenzt wird.

Die einzelnen Paneele bestehen aus einem Holzrahmen der wie eine Staffelei aufgestellt und justiert wird. Auf den Holzrahmen wurde dann eine Spiegelfolie mit Nägeln fixiert.

Für die Verortung der Installation wählten wir den See, da dort eine optimale Lichtbrechung und Sonnenausrichtung zu finden ist, welche den „Keyshot“ der Seestadt perfekt widerspiegelt, anders als auf dem Feld, in dem die Seestadt sehr fern und zweidimensional wirkt.





3. REAKTIONEN AUF DIE INSTALLATION ?

Am Tag der Installation spielte uns das Wetter in die Karten, laut Wetterbericht 34 Grad und wolkenlos.

Wir bauten am Vormittag also auf, präsentierten und entschieden uns dafür die Installation den ganzen Tag über stehen zu lassen, um zu beobachten wie die Bewohner der Seestadt auf diese künstlerische Intervention und Installation reagieren.

„Ist das ein Solarium für den maximalen Bräunungserfolg?“ (älterer Mann)

„Schau mal! ich sehe ganz anders aus im Spiegel wie in echt!“ (Kind)

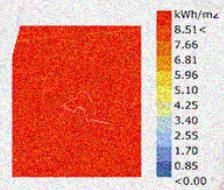
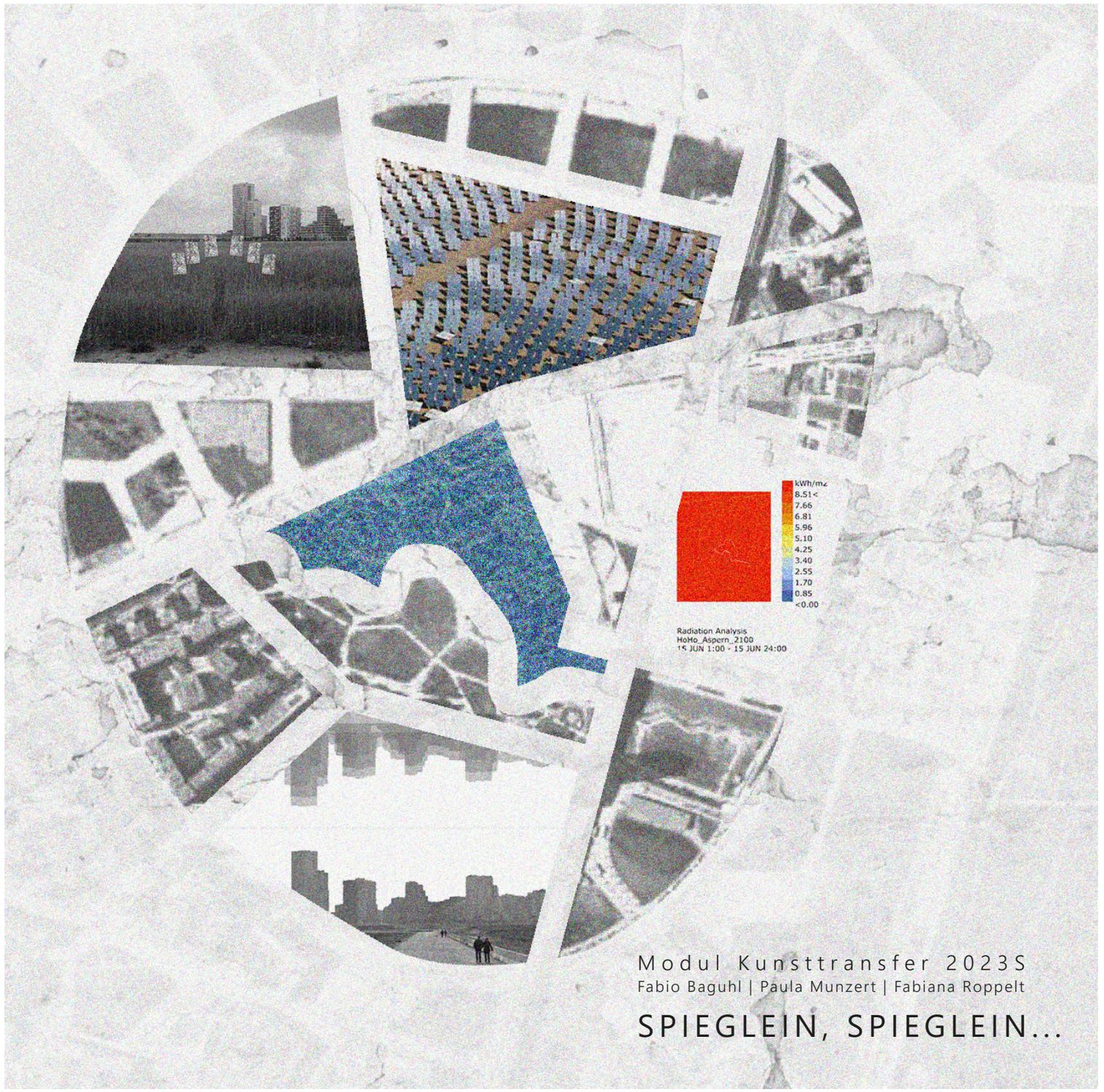
„Oh! Das blendet aber! Da muss ich ja direkt meine Sonnenbrille aufsetzen!“
(junge Frau)

„Entschuldigt, mein Hund ist ganz verwirrt, er weiß gar nicht wie er auf diese spiegelnden Objekte reagieren soll.“ (Mann mit Hund)

Einige Passanten haben sich natürlich auch bei uns erkundigt, was genau DAS denn sein soll und WIESO wir das machen. Wir haben dann immer auf sehr schonende und rücksichtsvolle Weise versucht Ihnen unser Projekt zu erklären, da wir den Bewohnern der Seestadt natürlich Ihren Wohnort nicht schlechtreden wollten.

Umso überraschter waren wir, als wir ausschließlich auf positives Feedback und Zustimmung getroffen sind. Die Bewohner fühlen sich zwar wohl dort, aber die Hitze an diesem Ort, an dem einst nur ein Flugplatz war macht Ihnen allen zu schaffen.

„Es stimmt, viele Dinge sind hier etwas verzerrt und anders!“ (Bewohnerin der Seestadt)



Radiation Analysis
Hako_Aspect: 2100
15 JUN 1:00 - 15 JUN 24:00

Modul Kunsttransfer 2023S
Fabio Baguhl | Paula Munzert | Fabiana Roppelt
SPIEGLEIN, SPIEGLEIN...

4. QUELLEN

<https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenwärmekraftwerk>

<https://www.kfw.de/stories/umwelt/erneuerbare-energien/solarstrom-aus-der-wueste/>

<https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/>

<https://www.heute.at/s/bis-36-grad-hitze-hoch-balu-bringt-uns-ins-schwitzen-100093876>